

gen seines Ohnvermögens nit ubereyllth werde, der Reiche aber bey dem seinigen bleiben möge, der Burger undt Landtleüthen Aufnemen befördern, undt Mein Eygen Nutzen dem gemeinen Nutzen hindersetzen, worzuo Gott den allmächtigen anruoffen, dass Er mirh seine göttliche gnadt darzuo Verleihen, die Mein gnädige Herren von Stadt undt Ampt [d.h. die Stadt- und Amtsräte] aber bitte in Vorfällenheithen nach gewohnther ihrer hohen prudenz getrost undt grossmüetig mirh an die Handt zuo ghen belieben wollen".

AH 79, 194-195 - Blatt 195 leer

72

1738 August 7., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT BENEDIKT [LEDERGERBER] AN [ABBE] BEAT JAKOB
[ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"Obwohlen Mir R. P. A u g u s t i n i [Zurlauben, Konventual der Abtei Rhein-
nau] baldige Zuruckkunfft Lieb sein wurde, so solle Er dannoch nach Verlangen
zu diensten stehen, so lang es wird beliebig sein. Verhoffe auch einmahl die
Ehr zu haben Selbige nebst Herren Decan [von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang
W i c k a r t] allhier bewürthen zu können. Jndessen mich schönstes empfehlend
verharre mit aller veneration ...".

Original, mit Siegel - AH 79, 196-197 - Blatt 196^v und 197^r leer

73

1734 Mai 26., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [BEAT KASPAR] UTTINGER [AN DEN ABT VON RHEINAU,
GEROLD II. ZURLAUBEN]

"Wan auff widerholten Ernstlichen befelch Jhro Hochwürdigem Gnaden Erwünster
Zurugkunfft ohnerwartent, mich benötigt ersehen, meine reiss nacher piemont
[als Zuger Hptm. in sardinischen Diensten] zu beschleüinigen, also deroselben
meine hochtragente schuldigkeit zu bezeügen und gebürenten abschid zu nemmen
die Gnad nit haben Können, nemme ich mit gnädigster Erlaubnus die Freyheit
in aller underthänigkeit schriftlichen einzukommen, um bey Jhro Hochwürden
Gnaden wegen so viller Empfangenen Gnaden und wohlthaten meine hochtragente